

World of Warcraft Tragödie

gereimte Worte eines einsamen Schicksals

Von Soulprayer

Kapitel 4: 7 Tage

Sieben Tage sind es nun - nur einer verging,
ich fluche - das ist ja ein dickes Ding,
die Zeit vergeht - ich kann's nicht glauben,
nur **einen** Tag, ich werd hier verstauben !

Was ist es nur, was mich hierbei,
mich von diesen Gedanken befrei ?
Es mag blöd klingen - doch sehet bitte,
wie ich dran häng wie an einer ... nee, Rockzipfel ;-)

Sieben Tage - das sind sieben zuviel,
ich will jetzt endlich in dieses Spiel !
Was mich so sehr in den Bann gezogen,
oh wei, wann glätten sich diese Wogen ?

Mag es wie die sieben Todsünden sein,
da breche ich mir doch lieber mein Bein,
ob's Sünde ist - das entscheide ich nicht,
für mich ist's ein Land mit ganz viel Licht.

Sieben Tage - nehmen wir die Bibel
dann ist's doch gleich mehr plausibel
was ich dann mache, wenn die Zeit vergeht,
sieht man - was bald im Garten Eden steht.

Ich gehe in ein gelobtes Land,
wo sich Freude im Überfluß befand,
was mich bald wirklich glücklich macht,
denn das wähle ich nicht mit Bedacht.

Sieben Tage - ich werde es nicht bereuen,
und mich nicht vor neuen Abenteuer scheuen,
mein PC wird bald neben mir stehen,
wenn wir in Azeroth spazieren gehen.

So vergeht heute nun der siebte, unendliche Tag,
und ich bin nur halb glücklich, was ich beklag,
so werde ich wie von Sinnen weiter dichten,
und von meinen Träumen und Visionen berichten !

(c) Soulprayer, 2004-02-19